

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Expedition der Halle: Paul Schöth in Halle

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen-Expeditoren angenommen.

Expedition:

Galle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 298.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 20. December

1879.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1880 beginnt ein neues Abonnement auf die

„Saale-Beitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig (bis zum 28. Dec.) zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.

Redaction und Expedition der Saale-Beitung.

Der Schluß der Simultanfchuldebatten.

□ Halle, 18. Dec.

Der heutige Tag gebührt dem Abgeordneten v. Seydel. Er hat seit mehreren Jahren etwas im Schatten gestanden; auch innerhalb der liberalen Parteien war eine mehr oder minder tiefe Missbilligung gegen ihn verbreitet.

Dr. v. Seydel wies nochmals nach, was gestern bereits Gneist bewiesen hatte, daß der Cultusminister noch seiner eigenen Auffassung kein Recht gebot habe, hindern in die Simultan- stiftung der eilbinger Schulen eingzugreifen.

Mit den allgemeinen Gesichtspunkten, die gestern vom Cultusminister und Abgeordneten Sieder herorgehoben wurden, vermochte die scharfe Dialektik des berühmten Schlichters

schreibers gleich kurze Federzügen zu machen. Die Worte von der „unterirdischen Minorität“ wird schließlich dadurch beleuchtet, daß die ganze Agitation gegen die eilbinger Simultan- schulen ausgingen ist von drei katholischen Pfaffen- künften, die nachweislich kein einziges Kind in die dortigen Schulen schickten.

Es ist unmöglich, an dieser Stelle anders als nur o- rthodox aus den reichen Quellen des Scharfsinns und Wissens zu schöpfen, welche Seydel große Reizen. Neben ihr traten die übrigen Reden des Tages ganz in den Hintergrund; gerade recht sie über die verhältnismäßig wenig bedeutenden Darlegungen empor, ein dauerndes Denkmal der gefunden und natürlichen Stellung, die der Liberalismus in der bedeutenden Frage eingenommen hat.

Die Lage der Engländer in Afghanistan.

Am 11. December sprach sich die erste Zeitung Englands, die Times, ein Blatt, welches, wie kein anderes, den Puls- schlag der öffentlichen Meinung wiederlegt, mit Entschiedenheit dahin aus, daß, nachdem nun der militärischen und nation- alen Ehre Genüge geschehen wäre, Afghanistan bis zu dem im Vertrage von Candamak festgesetzten Grenzen geräumt werden müsse.

„Verzeih, daß ich Dich und so in ungehöriger Weise über- wachte,“ beginnt er endlich. „Ich habe mich so lange und oft mit übermenschlicher Anstrengung bemüht und wollte es auch noch einige Zeit hindurch; ich wollte es schon aus Schö- nung für Dein schwermütliches Gefühl.“

„Dein Triumph ereiferte mich, — ich gönnte sie Dir; denn ich wagte, daß, wenn die Judgung eine erste Wun- dung nahm, Du sie kalt ablehnen würdest.“

„Was mich vorhin so außer mir brachte, war eben die An- maßung dieses Menschen, — und daß Du sie leider erzeugt oder doch genährt hast. Achste! Du selber Dich nicht zu hoch, um Dich so fortzusetzen.“

„Du leugnest also, daß Du mit Burghard —?“ „Du leugnest, Du!“ Kurz und schneidend laßt sie auf. „Warum — gegen wen? Habe Niemand Rechenschaft zu ge- ben, zumal —“

„Nicht? Oh! Ich werde Dich lehren, daß ein Vormund — es hindern kann, wenn eine verblendete Thörin sich an einen Kump fortsetzen will.“

Spöttlich hat sie sich tief vorbeugt und sagt höhnisch: „Allen Respekt vor meinem Herrn Vormund; aber seine Skla- ven bin ich nicht.“ Sodann fügt sie heilig hinzu: „Auch for- mel soll das Verhältnis gelöst werden. Wäre ich ein Mann, so forberte ich blutige Rechenschaft von Ihnen; in meiner Lage jedoch, wie sie ist, erkläre ich: Keinen Tag mehr lebe ich unter demselben Dach mit Ihnen.“ Morgen schon gehe ich —

berhängnisvoll sein. Die Warnung kam zu spät. An dem- selben Tage, wo England jenen Artikel las, begann bei- nahe unter dem Mauerwerk von Kabul ein Kampf, dessen ab- schließendes Ende zwar noch nicht da ist, der aber einer Nieder- lage auf englischer Seite sehr ähnlich sieht und ein Zurückgehen auf den ja wirklich nicht mehr existierenden Frieden von Can- damak noch als eine Unmöglichkeit erscheinen läßt.

Die jüngsten Ereignisse haben ihre herrliche Vorgezichte. General Roberts hatte in Kabul ein Schredenregiment etabliert. Täglich wurden, so wird berichtet, 20—40 Personen getödtet, die einen regen engeblicher Theilnahme an der Wieder- erlangung der Besantichtheit, die ändern wegen verbotenen Waffenbesitzes oder anderer Uebertretungen von Paragrafen des Belagerungszustandes. Zugleich fing man an, gegen den Emir, welcher doch die Briten selbst herbeigeführt hatte, vorzugehen. Er wurde, wie es scheint auf Grund sehr un- sicherer Angaben für, welche ihn einer moralischen Mitschuld an jenem Mißthabe verdächtigt worden seilen, im Lager als Gefangener behandelt, nach einem vorläufigen Rückschritt veranlaßt, dem Expon „freiwillig“ zu entsagen und endlich nach Indien abgeführt, während die Hauptlinge des Landes nach der Hauptstadt entsetzt wurden, um von dem Vertreter der britischen Regierung die Verwaltung der einzelnen Districte zugewiesen zu werden. Alles das zusammen war denn doch zu viel. Ein großer Theil der Sämme scharte sich zusammen und eine Macht von nicht weniger als zehn- tausend ja vielleicht 20000 Mann bedrohte die Verbindung der Engländer nach Südwesten, wußte einen Theil der gegen sie aufgebauten Truppen verjüngt zu überfallen und zu schlagen, und wendete sich dann gegen Kabul selbst. Den neuesten Depeschen zufolge scheint ein Zweifel darüber möglich, daß General Roberts Kabul hat räumen und sich in das be- festigte Lager von Sherpur *) hat zurückziehen müssen, und die Lage der Engländer ist jedenfalls eine höchst gefährliche. Zwar sprechen die offiziellen Nachrichten noch nicht von einer Räumung Kabuls, doch lassen die gestraunten Wendungen mit welchen sie darüber hinwegzutommen suchen, an ihr als Thatsache nicht zweifeln.

Wenn sich nun jetzt die östlichen Bergvölker aufs neue

* Das Lager von Sherpur ist etwa 3 Kilometer von Kabul entfernt und war früher, nur zerstreute Baracken und Zelte um- fassend, durch einen unbedeutenden Erdwall und Gräben geschützt, gegenwärtig aber ist es nach allen Regeln der Feststellungs- kunst angelegt und zwar durch Schir Ali, welcher sich dort gegen etwaige Aufstände seiner Untertanen zu schützen dachte. An der Bollung der Werke wurde er durch den Ausbruch des Krieges mit England verhindert; General Roberts hat jedoch soviel es anging, die Befestigungen weiter geführt. Das Lager hat die Form eines Rechtecks, seine Front bildet ein ansehnliches Wards lange und 16 Fuß hohe Mauer, vor der ein Graben hinläuft, sie ist mit Schießbänken und einem Wallgang versehen. Unmittelbar hinter dem Walle liegt mehr denn eine englische Meile lang eine Reihe von vortref- flichen Baracken, mit flachen Dächern an der Vorderseite mit Brunnentischen an den Seiten mit gedämmtem Bedachung versehen. In diesen Baracken ist Raum für 500 Mann. In der sehr umfangreichen Wallburggraben, die auf je 400 Wards angebracht sind, hat der Graben und die Regimentsquartiere bequeme Unter- künfte. Die Klanten des Lagers sind durch einige feste detachirte Posten verläßt. Das Rechteck wird an der Hinterfront durch die Mauermauer flügel geschlossen, welche von einigen indischen Ein- wohnern im Besitz der Afghanen gehalten. Das Lager vor da- durch unbalbar und es folgte der Untergang der engl. Arme-

Sie will kalt, eiskalt sein, und sie ist eiskalt, wie ein Farn. Doch nur äußerlich. Ihr Herz hämmert gewaltig. In ihren Ohren braust das Blut, so daß sie Nichts weiter hört. „Nichts hört? O doch, und zwar einen Namen, der sie mit unaussprechlichem Entsetzen erfüllt. Es ist ihr Name. Der- selbe lautet indes nicht Carola, wohl aber mit demselben lei- denschaftlichen Klang, wie er ihn so oft wiederholte: „Lady Wacberh!“ Man postt draußen.

Sie will aufschreien, bringt aber keinen Ton über ihre Lippen. Sie will fliehen, vermag es jedoch nicht, ist wie fest- geknallt. Und das Bochen wird immer härter, drückt in ihren Ohren wie Hammer Schlag. — Was zimmert man denn da? — Etna für sie — für Lady Wacberh, Carola —?

Ein rother Schein legt sich, gleich einem blutigen Schleier, über ihre Augen. Ist das Kampenlicht oder Fackelschein, bei welchem das Schaffot —?

Von der furchtbaren Angst zu gewaltsamer Anstrengung ge- trieben stürzt sie die Augen und ruft ein herzinnliches „Gott- lob, es war ein Traum!“

Der Schimmer, der sie selbst durch die geschlossenen Lider blendete, ist der Widerschein des Sonnenstrahls auf dem gegen- überliegenden, hellen Hause. — Sie liegt halb angelehnt auf dem Bette, und das Rouleau ist nicht heruntergelassen. Gleichzeitig nimmt sie wahr, daß das Klopfen, das sie eben so ängstlich, kein Traumbild sei.

Das Klopfen wurde wiederholt unter dem Jureu, das Fräulein mochte gefälligst herunterkommen. In ihrem noch verworrenen Sinn bannert allmählich die Erinnerung auf; neigt sie doch schon die fremde Männer- stimme, sich zu bestimmen. Sie erhebt sich, hat sie ein Gefühl, als verlasse sie zum ersten Male das Krankenlager, auf welchem sie bezwunglos mit dem Tode gerungen. Das erklärte all' die grünenhörsen Vor- stellungen, die sie inzwischen gepeiniget, und auch die seltsame Unordnung in ihrem Zimmer. Ihre erste Bewegung hatte dem Klingeljunge geholt; allein die Dienerin, die sonst auf den leisesten Ton der Glocke her- beistürzt, erschien nicht. Daß der Mann noch vor ihrer Thür stand, war ihr nicht entgangen.

Ein Knoten in Tashentuch.

Erzählung von M. von Roskowskja.

(Fortsetzung.)

„Verzeih, daß ich Dich und so in ungehöriger Weise über- wachte,“ beginnt er endlich. „Ich habe mich so lange und oft mit übermenschlicher Anstrengung bemüht und wollte es auch noch einige Zeit hindurch; ich wollte es schon aus Schö- nung für Dein schwermütliches Gefühl.“

„Dein Triumph ereiferte mich, — ich gönnte sie Dir; denn ich wagte, daß, wenn die Judgung eine erste Wun- dung nahm, Du sie kalt ablehnen würdest.“

„Was mich vorhin so außer mir brachte, war eben die An- maßung dieses Menschen, — und daß Du sie leider erzeugt oder doch genährt hast. Achste! Du selber Dich nicht zu hoch, um Dich so fortzusetzen.“

„Du leugnest also, daß Du mit Burghard —?“ „Du leugnest, Du!“ Kurz und schneidend laßt sie auf. „Warum — gegen wen? Habe Niemand Rechenschaft zu ge- ben, zumal —“

„Nicht? Oh! Ich werde Dich lehren, daß ein Vormund — es hindern kann, wenn eine verblendete Thörin sich an einen Kump fortsetzen will.“

Spöttlich hat sie sich tief vorbeugt und sagt höhnisch: „Allen Respekt vor meinem Herrn Vormund; aber seine Skla- ven bin ich nicht.“ Sodann fügt sie heilig hinzu: „Auch for- mel soll das Verhältnis gelöst werden. Wäre ich ein Mann, so forberte ich blutige Rechenschaft von Ihnen; in meiner Lage jedoch, wie sie ist, erkläre ich: Keinen Tag mehr lebe ich unter demselben Dach mit Ihnen.“ Morgen schon gehe ich —

Er zwingt sich zu einem Gelächter. „Zu ihm — natürlich. Muß ich meinem Fräulein Müdel bemerkt machen, daß einem Vormund auch fräulein Müdel, Gerächt und Polizei, gegen eine Durchgängerin zur Seite stehen?“ — Romantisch ist das allerdings nicht.“

erleben und dann noch dazu ein Winter eintritt, wie jeder weiß schon einmal den Dritten in diesem Lande vererblich geworden ist, denn ist die Lage der Sieger eine außerordentlich beneidliche. Wie die militärischen Ereignisse sich aber auch entwickeln mögen, politisch dürfte die Sache entscheiden sein. Dem Schicksal, Afghanistan aus wider Willen in Land einer Form in Besitz nehmen zu müssen, kann England jetzt kaum mehr entgegen.

Politische Uebersicht.

Obes neue Telegramm, welches aus Afghanistan eintritt, ist aus eine neue Höhepunkt für die Engländer. Dieser die augenblickliche Lage der Engländer nicht der Schicksal näher Auskunft. Der „Times“ geht an Randbar die nicht ganz verlässliche Nachricht von einem Zusammenstoß der afghanischen Truppen aus Kabul mit denen aus Herat, in der Nachbarschaft der letzteren Stadt, zu. Trodgen der Auslegung des Kampfes unentschieden geblieben, hätten die Kabulen den Gouverneur von Herat gefangen genommen, einen neuen Gouverneur proklamirt und die Citadelle von Herat besetzt. Im englischen Kriegsministerium werden die Nachrichten aus Kabul als sehr ernst angesehen. Die indische Regierung hat um 5000 Mann Verstärkungen ersucht, die in Kurzem nach Indien abgehen werden.

Die österreichische Delegation hat beim Kaiser Audienz gehalten. Der Präsident Baron Schmeing gab in der Ansprache der tiefsten Ehrfurcht und treuesten Ergebenheit für den Kaiser, sowie den ehrsüchtvollsten Glückwünschen der Delegation anlässlich des im Frühjahr gefeierten Jubeljahres Ausdruck und fügte dann fort:

Die Aufgabe der Delegation sei eine bedeutende, denn die Delegation sollte die Anforderungen prüfen welche für die Betretung Oesterreichs auf dem völkerechtlichen Gebiete und für die Herrschaft zur Wahrung der Sicherheit und Integrität des Reichs gestellt würden. Die Aufgabe sei aber auch eine lohnende, weil auch die in ansehnlicher Höhe und die Leistungsfähigkeit der Bürger in loyale Erregung zu ziehen liege. Diese Bedenken dürften und würden die Delegation indes nicht abhalten, mit aller Kraft an ihre Mission zu gehen, die Delegation könne voraussehen, daß auch die Regierung bei den Vorlagen den Beizweckungen in jeder Hinsicht Rechnung getragen habe und daß durch eine Uebereinstimmung ihrer Ansichten mit den gesetzlichen Erwartungen der Delegation herbeigeführt werde.

Der Kaiser sprach bezüglich der auswärtigen Politik die Erwartung aus, daß die consequente Durchführung des Berliner Vertrags auch auf der Balkanhalbinsel den vollen Frieden nach in seinem Geheisse bessere Zustände bringen werde. Die Regierung habe mit Ernst und Sorgfalt die Aufgabe verfolgt, den durch Vernachlässigung und die Wirren von Jahrhunderten früher geprüften Ländern Bosnien und Herzegowina die Wohlthaten der Ordnung, Sicherheit und Kultur zuzuwenden. Durch die Verminderung des Truppenstandes sei es möglich geworden, die Ausgaben für die Occupation in namhafter Weise herabzusetzen. Was ihm im vorigen Jahre als unangenehmes Ziel bezeichnet haben, daß die Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina aus dem Mitleid dieser Vorkriten werden könne, geht bereits in diesem Jahre seiner Bewältigung entgegen. Das Bestehen der österreichischen Verwaltung in Bosnien, die dortige Bevölkerung an geordnete Zustände zu gewöhnen, führt dann und wann zu Frictionen, die, ohne von eigenlichem Belang zu sein, doch die Entfaltung einer gewissen durch militärischen Apparat unterstützten Energie notwendig machen. So mußte ein im Bezirke Wroclaw wegen Steuerentziehung hervorgerufener Aufruhr durch Wassengewalt gedämpft werden. Die Ansicht politischer Kreise über die Folgen der vorliegenden Deputirtenkammer-Sitzung in Frankfurt geht dahin, daß die Eink durch das Vorgehen Clemenceaux und der Radikalen vollständig gelindert ist. Das neue Cabinet freizugehen dürfte demnach jede Verhängung mit der radikalen Linken und selbst einem Theile der republikanischen Vereinigung vollständig zurückweisen. — Die Kammer hat sich in den vom Senat feigeleiteten Budgetgesetzen widerpenig gezeigt und namentlich den clericalen Antrag, welcher auf Wiederbestellung des im Budget für die Erzdiöcese und Bischöfe geforderten Gehaltes abzielte, abgelehnt.

Die südrheinischen Schritte in den spanischen Cortes sollten bekanntlich die Nachwirkung gehabt haben, daß die Minister der Senatoren und Deputirten sich in Zukunft von den

„Mitte, schicken Sie mir doch das Mitleiden,“ befahl sie mit ihrer gewöhnlichen Umgebung bei der kleinen Verzögerung. „Geh nicht, Fräulein; dann ich nicht,“ war die höflich von großer Verlegenheit kommende Antwort. „Das heißt, — ich habe.“

„Vor der Meinung, das Mädchen sei fortgeschickt, wartete sie nicht ab, bis er es hotternd herausgebracht, ihm sei befohlen, sie vollständig mit Niemand reden zu lassen, fragte vielmehr herb:

„Wer wünscht meine Gegenwart?“

„Der Herr Kreiskirchner, — Kreiskirchner Weiblingen.“

„Ach!“ Alles, was ihr noch dunkel gewesen, trat vor ihre Seele mit den beiden Worten: Gericht und Polizei, die ihr Schwager gefleht gerandacht.

Ihr Schwager!

Vom Waidjoch pralle sie förmlich jurid. Das Wasser in der Schüssel war blutig.

Weller Frauen wendete sie die Augen vom Waschbecken ab und benutzte in fliegender Hast notwendig ihren Anzug; mehr noch ihre furchtbare Erregung als die Gewohnheit, bedient zu werden, hinderte sie. Und ihr lag daran, den ihr fremden Mann nicht noch länger warten zu lassen. Ihre Begerung mochte ihm gewiß schon aufgefallen sein.

Die Uhr zeigte halb Vier; sie war stehen geblieben, jedoch nicht abgelaufen. Carola mußte also nicht, wie spät es schon sei, wohl aber aus dem Stand der Sonne, daß es nicht mehr früh sein könne.

Das Zimmer sah aus, als wäre sie von der Reife gekommen oder im Besitz, eine solche anzutreten. Kleidungsstücke, namentlich warme Hüllen, lagen umher, — auch eine gestrichelte, kleine Reiseschale, halb mit Wäsche gefüllt, darauf ein Schmuckkästchen. Schranktüren und Kasten standen halb offen.

Und sie nahm sich nicht Zeit, die Ordnung einigermaßen wieder herzustellen. Doch vergesserte sie sich, die Thür zum Nebenzimmer nicht verriegelt. Die Thürhürschloß war vor dem Hinabgehen sorgfältig und treude den Schlüssel mit bebender Hand in die Tasche.

Mit sich selber beschäftigt, beachtete sie es nicht, daß der Mann, ein Unterbeamter, der noch immer dicht an ihrer

Sitzungen fernzusahlen entschlossen seien. Jetzt wird mit einem Male in Aebre gestellt, daß diese Absicht durch politische Gründe veranlaßt sei.

Nach langem Schweigen, läßt wieder die griechisch-türkische Grenzfrage von sich hören. Die griechischen Commissare haben den türkischen Delegirten ein Memorandum überreicht, in welchem eine neue Grenzlinie im Norden der Thäler des Kalamos (in Epirus) und des Slambria (in Thessalien) vorgeschlagen und von den türkischen Delegirten die Aufstellung einer definitiven Grenzlinie für die nächste Sitzung der Conferenz gefordert wird. Beschlüsse dies nicht, so werden die griechischen Commissare die Abhaltung einer neuen Conferenz für unmöglich erachten und von ihrer Regierung neue Instructionen erbiten.

Der rumänische Minister des Auswärtigen, Herr Doretecu, hat in der Sitzung des Senates unter Hinweis auf die gegenwärtig zwischen Berlin und Bukarest schwebenden Unterhandlungen die einstweilige Suspension der Eisenbahndebatte im Senate befristet.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben für die Nothleidenden in Ober-Schlesien 1500 Mk. bemittelt.

Aus Potsdam kommt die Nachricht von einem bedauerlichen Unfall, welcher am 17. d. den Prinzen Wilhelm betroffen hat. Wie „W. T. V.“ meldet, hat er sich durch einen Fall eine letzte Contusion des rechten Beines zugezogen, die ihn einige Tage an das Bettern fesseln wird. Der „Bot“ und „Kron-Ztg.“ wird berichtet: „Prinze Wilhelm hat sich eine Schüttelwunde bei einem Tanzen im Regimentsbauca des 1. Garde-Regiments z. B. sich eine Knieverletzung zugezogen. Der Geh. Rath Windt ist aus Berlin berufen worden.“

Die zweite parlamentarische Session in dieser Session, welche am Dienstag bei dem Vice-Präsidenten des kgl. Staatsministeriums und der Frau Gräfin zu Stolberg-Wernigerode stattfand, war noch zahlreicher besucht, als die vorhergehende. Die Unterhaltung war eine sehr angenehme und lebhaft.

Die Interpellation über den Nothstand in Ober-Schlesien, welche heute (Freitag) im Abgeordnetenpaule zur Sprache kommt, ist von 180 Abgeordneten oder Fraktionen unterzigt.

Die Arbeiten des kaiserlichen statistischen Amtes werden vom nächsten Jahre ab durch Ausbühnung des die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande betreffenden Gesetzes vom 29. Juli 1879 einen so erheblichen Zuwachs erfahren, daß das Personal dieser Behörde sehr beträchtlich vermehrt werden muß. Es soll daher von regelmäßiger Anstellung solcher Ueberzähligen von denen selten Gebrauch gemacht wird, und die Ueberzahl event. aus dem Ardenmaterial nachträglich zu beschaffen sind, abgesehen werden. Es wird beim Bundesrathe beantragt, daß die jährlichen Nachweise über die Ueberzähligen in Bezug auf die Waaren-Einfuhr, — Ausfuhr und — Durchfuhr einfach, die Nachweisung der Ueberzähligen seltener eingezogener Schiffe im Anzugeverzeichnisse und auf Begleitpapieren der sogenannten Geschäftsstatistik vom laufenden Jahre ab nicht mehr aufzustellen seien.

Die für 1881 in Breslau projectirte Schiffschiff-Gezwerbe-Ausstellung findet bei den großen Industriellen lebhaften Anhang. Abgesehen davon, daß der Provinziallandtag 20,000 Mk. für den Garantiefond bewilligt hat, haben auch die verschiedenen Behörden ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, das Unternehmen zu unterstützen.

Das Keltische-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat die Anregung zur Reorganisation der Körperschaften einzelner Industriezweige gegeben. Bisher hatte es nur die Fortschritt auch noch nicht, auf eine Vereinigung zu gelangen. In einer rechtlichen Besprechung der vorliegenden Firmen dieser Branche, welche behufs Auffstellung von Candidaten für die neu zu wählenden Delegirten zur Sachverständigen-Commission der Berliner Kaufmannschaft zusammenberufen war, wurde die Bildung einer Corporation der Wolle-, Baumwolle- und Leinwandhändler und -Fabrikanten in Vorschlag gebracht.

Stiftung wird uns unter dem 17. d. M. aus Berlin geschrieben:

Der § 1 des Gesetzes vom 19. Juli 1879 betreffend die Steuerfreiheit des Brauwineins zu gewerblichen Zwecken erundigt bei

Schwelle stand, sich bemühte, einen Blick in das Zimmer zu werfen; sie gedachte also auch seine sithliche Betroffenheit nicht.

Auf der Treppe verließ sie ihre Kraft, und sie mußte sich am Geländer festhalten. Das der Mann ihr gefolgt war und gleichfalls stehen blieb, sah sie indes die Selbstbesorgung wieder.

„Hät hätte sie vielleicht auf der Schwelle des Wohnzimmer schon wieder verbleiben. Das die Fremden den mit Papieren bedeckten Sophasitz zum Schreiben knagte hatten, und der Polizeicommissar noch anwesend war, verwirrte sie sithlich.“

Weiblingen verbarnte im ersten Moment wie gekannt auf seinem Plaze. Er hatte ja von ihrer Schönheit gehört, doch sich keine Vorstellung davon machen können, wie schön sie sei. Und dieses Weiterwerf der Natur, trotz der zarten Jugend, schon so sithlich und verborben, um in solcher Weise in diese entzückliche Angelegenheit verwickelt zu sein? Sein Zorn pochte hoch auf — vor Entrüstung über derartige Unzukuntheit.

Ehe er sich noch regen konnte, eilte der Kleine Hermann ihr entgegen und rief, sie umfassen:

„Du bist so lieb, Tante Carola, — es ist also doch wahr?“

Statt anderer Antwort brüht sie seinen Kopf zärtlich an sich, die Verbeugungen der Herren stumm erwidern. Höchstes Roth färbte die zarten Wangen; sie sithte sich als Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Daran mußte sie freilich gewöhnt sein, daß es sie nicht in peinliche Verlegenheit setzen konnte.

„Hilft sah den Richter bedeutungsvoll an; dieser bemerkte es jedoch nicht einmal, — offenbar selbst beobachtend.“

„Und der Wilhelm hat ihn ermordet?“ fragte der Knabe weiter.

„Ermordet — von Wilhelm?“ wiederholte sie unwillkürlich, als versetzte sie ihn nicht.

„Die Leute sagten so, weil er fortgelaufen ist.“

„Das ist unmöglich, Hermann.“

„Die Leute sagten es aber. Wer thut es denn, Tante Carola?“

famlich den Bundesrat, für Brauwinein, welcher innerhalb des Gebietes der Brauwineinergemeinschaft zu gewerblichen Zwecken, einschließlich der Hühnerzucht, verwendet wird, unter dem ihm bezugsfähigen Bedingungen und Contingenzen die Brauwineinsteuer nach demjenigen Satze zu bezahlen, welcher bei der Ausfuhr von Brauwinein beizugeht wird. Unter Bezugnahme hierauf ist dem Bundesrat jetzt der Entwurf eines Regulativs betreffend die Steuerfreiheit des Brauwineins zu gewerblichen Zwecken vorgelegt worden. — Ein Protest einer Reihe des in diesem Bezirke des in diesem Bezirke vorgelegt worden, in welcher auf Grund der eingehenden Berathungen der Bundesregierungen diejeniger Vorkommen nachholt gemacht sind, auf die innerhalb ihrer allgemeinen Abzugsgemeinschaftigkeit die Bezug auf Ueberzählung von Waaren der Position 2 c 1, 2, 3 (Baumwollwaaren) und der Position 2 b, 6 und 7 (Seidenen und Leinwand) des Zolltarifs vom 15. Juli d. J. zu ändern als den höchsten Zollsaßen zu bezeichnen sein wird. Es sind im Allgemeinen nur diejenigen der in Vorklag gebracht Stellen aufgenommen worden, für welche nach den vorliegenden Vertheilungswerten für die letzten drei Jahre oder nach sonstigen Ansichten die Ertheilung der bezugsfähigen Steuererleichterung unangebracht als im Wohlstand liegend anzuerkennen ist. Von weiteren Erleichterungen wird es abhängen müssen, ob eine Ausdehnung dieser Bezug auf andere Artikel stellen erforderlich sithet.

Stiftung wird uns unter dem 18. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Dem Bundesrat ist jetzt der Entwurf des amtlichen Brauwineinverzeichnisses vom Zolltarif vorgelegt worden. Das umfangreiche Verzeichniß umfaßt nicht weniger als 417 Positionen. Eine so große Verzeichnisse ist in der bisherigen Ausarbeitung im in Uebereinstimmung nicht möglich gewesen. Bezüglich aus diesem Grund hat von einer vorläufigen Mittheilung des Entwurfs an die Bundesregierungen behufs der Prüfung Abstand genommen werden müssen, da es jetzt von Allen darauf ankommen wird, daß amtliche Brauwineinverzeichnisse nach so rechtig an die Zollbehörden auszugeben, daß dieselben sich selbstständig eine nähere Prüfung und die etwaige Wiederveränderung einzelner Bestimmungen des Brauwineinverzeichnisses durch spätere Beschlüsse nicht ausgeschlossen. — Ferner ist dem Bundesrat ein Antrag der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr, betreffend die Zollbefreiung von Petroleum und anderen Mineralien, zugegangen.

Die mecklenburgische Regierung nimmt, wie aus Sternberg gemeldet wird, die von den Ständen in der Finanzfrage gefassten Beschlüsse an.

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Italien ist auf ein Jahr, der Vertrag mit der Schweiz auf sechs Monate verlängert.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Haus setzte in seiner sechzigsten (28.) Sitzung die Berathung der eiliger Petition bei. Die Simultanfalle fort. Abg. Petri wies auf die schätzbarsten günstigen Erörterungen hin, die man in Bezug auf die Simultanfalle gemacht habe. Herr der Schultheiß nur der Staat sein, nachdem die Welt der Unterhalt habe. Der Herr der Gutsbesitzer aber könne nicht seiner ganzen Natur niemals eine einseitige Confession zur Grundlage der Schule machen und deshalb werde sich auch Preußen der natürlichen Entwicklung nicht entziehen können und mithin die facultative Simultanfalle in nächster Zeit zu einer gesetzlichen Institution werden. Mit allgemeiner Uebereinstimmung wurde der Antrag des Abg. Petri angenommen, dieweil sich vielfach durchreden worden ist. Alle Parteien ohne Unterschied würden sie bis zum letzten Abzuge verbleiben, weil man aus langjähriger Erfahrung wisse, daß die Simultanfalle nicht nur die Stilletheit besser als jede andere fördere, sondern auch den constitutionellen Frieden in der Verfassung gewahrte.

Abg. Propp u. Jandzowski bedauerte, daß der Cultusminister nicht entschieden mit den Traditionen seines Amtsvorgängers gebrochen habe. Er bitte ihn, sich darüber zu erklären, ob wider alle menschliche und göttliche Recht auch das sithliche Germanen der polnischen Jugend in der Schule fortdauern solle. Abg. Dr. Schell (Waldenburg). Der Herr Cultusminister hat sich in seinen Verordnungen betreffend der Eiliger Angelegenheit, wie er sagt, an das Gesetz vom 19. Juni 1879 angelehnt und ich meine, daß je nach den Umständen eine concessive wie eine Simultanfalle ihre Berechtigung haben kann, und daß es daher nicht möglich ist, die Aufsicht zu erwidern in dem Sinne, wie die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich doch, ob nicht der Zweck schon hierin nicht erreicht worden sei. Die Mädchenkinder die eine oder die andere dieser Einrichtungen. Es ist ja geteilt auch hervorgerufen, daß es vielfach nicht für oportunit gegeben werde, bei dieser einfachen Angelegenheit eine Principienfrage zum Antrag zu bringen, die erst von Ihrer Seite (im Centrum und der Rechten) hineingetragen worden ist in die Debatte. Ich habe die Uebereinstimmung der Stände in dem Sinne, wie gegen den Antrag der Commission stimmen werden. In der Vertheilung der katholischen Einwohner von Elbing nehmen die Bezug auf eine frühere Vertheilung vom 5. Februar 1875, auf welche die Regierung erwidert habe, daß sie keinen Grund habe zu einer Neuvertheilung der Simultanfalle für Kinder. Der demalige Minister stand also gewissermaßen auf demselben Standpunkte bezüglich der Knaben als der Mädchenkinder in Betreff der Simultanfalle. Wenn aber der jetzige Herr Cultusminister wegen eines Plus oder Minus in pecuniärer Beziehung seine Entscheidung so oder so ausfallen zu lassen geneigt gewesen wäre, wie er geteilt laute, so fragt es sich

Großer Weihnachts-Anverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
die wir in nachfolgendem

Preis-Verzeichniss

dessen Notigungen wir streng innehalten, veröffentlichten:

Wäsche-Fabrikate

in Haltbarkeit der dazu verwendeten schönsten Stoffe, in sauberer und dauerhafter Arbeit bisher von keiner Concurrenz übertroffen:
Erstlingshemden 25 *s.* **Viene-Jäckchen** 1/4 Dbd. 1 *s.*
Knaben- und Mädchenhemden vom besten engl. Dowlas, v. 50 *s.* ab.
Mädchen-Beinkleider mit gestickten Knäufen, von 60 *s.* ab.
Mädchen-Unterwäsche in allen Größen, mit Spitzenbesatz, von 60 *s.* ab.
Damen-Hemden vom schönsten engl. Dowlas, 1 *s.* 25 *s.*
Damen-Hemden mit sehr dicken Knäufen und Spitzenbesatz, 2 *s.*
Damen-Regliges-Jacken von feinstem Dowlas, von 1 *s.* 50 *s.* ab.
Damen-Beinkleider in Schüring, Dowlas u. Pelvique, v. 1 *s.* ab.
Weisse Damen-Unterwäsche in selten großer Auswahl, von 1 *s.* 50 *s.* ab.
Schlepp Röcke mit breitem gefülltem Fransen, 6 *s.*
Herrn-Hemden vom schönsten engl. Dowlas, 1 *s.* 50 *s.*

Oberhemden

mit eleganten 3-fachen Schmutz-Einsätzen, amerikanische Facons, 2 *s.* 75 *s.*, mit gestickten Einsätzen 3 *s.*

Weiss-Waaren:

Garnituren (Kragen und Manschetten) mit wuschbaren Spitzen, 50 *s.*
Damen-Tücher mit Unterzug in großer Auswahl, v. 20 *s.* ab.
Brachtoile **Capalier-Doppeltücher**, 3 Paar 50 *s.*
Elegant e gestickte Herren-Hemdtücher, 50 *s.* für Knaben 40 *s.*
Herrn-Kragen in den neuesten Facons, das ganze Dbd. 3 *s.*
Müll- und Spitzen-Schawls in großartiger Auswahl, von 20 *s.* ab.
Gute weisse Taschentücher, 1/2 Dbd. 60, 100 u. 125 *s.*
Zahntücher v. feinsten Irish-Linen, 1/2 Dbd. 1.25, 1.75, 2.00, 2.50 u. 3.00 *s.*
Geläuterte Badst.-Zahntücher mit bunten Ranken, 1/4 Dbd. 50 *s.*
Müll-Zahntücher mit sehr gestickten Rändern, von 40 *s.* ab.
Vorgeschunden in großer Auswahl, v. 25 *s.* ab.
Schwächer Stickerien in 200 verschiedenen Mustern, Wtr. 30 *s.*
Weisse Damens-Chürzen mit Stickerien-Verzierungen, 75 *s.*
Weisse gestickte Mädchen-Chürzen mit Bsp., 40 *s.* **Hermelschürzen** 50 *s.*

Gardinen

offertieren wir, um unser Lager darin vollständig zu räumen, zu folgenden Preisen: **Mullgardinen** Wtr. 30 *s.* **Zwirngardinen** Wtr. v. 45 *s.* ab.

Wollwaaren:

Ananas-Kopf-, Theater-, Concert- und Fremden-Zücher, neueste Dessins in großartiger Auswahl, Stück von 50 *s.* ab.
Elegant garnierte gefütterte Ananas-Stopftücher 2 *s.* 50 *s.*
Jephr-Wafler-Zahntücher, reine Wolle, 1 *s.*
Jephr-Knäufftücher, reine Wolle, 25 *s.*
Jephr-Wafler-Zahntücher, 1/4 Dbd. 1.25, 1.75, 2.00, 2.50 u. 3.00 *s.*
Wollene Herren- und Mädchen-Hemden f. Herren u. Damen, 1 *s.* 25 *s.*
Wollene Herren-Oberhemden 1 *s.* 75 *s.*
Strick- u. Wallfaden aus besten Wollgarben in allen Größen v. 1 *s.* 25 *s.* ab.
Dalwoodene und Wicogee-Herrn-Schawltücher 25 u. 50 *s.*
Große Vama-Herrn-Schawltücher, reine Wolle, 90 *s.*
Gestricke wollene Hingel-Schürzen, v. 30 *s.* ab.
Gestricke wollene Damenstrümpfe, 75 *s.*
Schwere gestricke wollene Herrenstrümpfe, 40 *s.*
Schwere gestricke Herren-Unterbeinkleider, 90 *s.*
Gestricke Mädchen- u. Damenwesten, in großer Auswahl, von 1 *s.* 50 *s.* ab.

Filzröcke

für Damen in großartiger Auswahl aus nur reinwollenen Filz mit eleganten Garnierungen, von 2 *s.* ab.
Mädchen-Filzröcke mit Vorderbü. u. elegant langgestirbt, von 1 *s.* ab.
Damen-Hüte vom besten Käper-Filz, elegant langgestirbt, 4 *s.*
Damen-Beinkleider von bestem Käper-Filz, eleg. langgestirbt, 3 *s.* 50 *s.*
Mädchen-Beinkleider v. best. Käper-Filz, eleg. langgestirbt, v. 1 *s.* 25 *s.* ab.
Schlepp Röcke von feinstem Dowlas mit breiter Vorderbü., 3 *s.*
Damen-Vercal-Battenröcke, 3 *s.*

Decken:

Reich mit Seide gestricke Tuch-Zischbeden, 2 *s.* 25 *s.*
Reiche Cachemir-Zischbeden, reine Wolle, 2 *s.*
Große leinene Damast-Zischbeden, 1 *s.* 75 *s.*
Elegante Nipp-Zischbeden, neueste Randbestellungen, 5 *s.* 50 *s.*
Bücheldecken in allen nur denkbaren Größen, von 25 *s.* ab.
Große weisse Waffelbettdecken mit langen Franzen, 2 *s.*
Leinene Damast-Zisch-Servietten, das ganze Dbd. 2 *s.*
Englische wuschbare Zischbeden in allen Größen, von 20 *s.* ab.
Tischtücher, Servietten, Küchen- und Stuben-Handtücher, um vollständig damit zu räumen, zu wahren Spottpreisen.

Bettzeuge etc.

Carrire baumwollene Bettzeuge, waschb., Meter von 30 *s.* ab.
Carrire reinleinene Bettzeuge, Meter 75 *s.*
Gestricke und reiche Beizeleinen, nur schönste Qualität, Meter 75 *s.*
Gestricke leinene Schürzenzeuge, neue Muster, Meter 50 *s.*
1/2 breiten Käfelstoff, Meter v. 60 *s.*
Shirting, Chiffon, Dowlas, Kleider-Mulls, Pliqué etc.
zu Fabrikpreisen.

Diverse.

Reinsidene Herren-Schawltücher in den neuesten Dessins, 2 *s.* 50 *s.*
Reinsidene Damen-Cachemir in großer Auswahl, von 1 *s.* ab.
Reinsidene Herren-Zahntücher, 2 *s.* 50 *s.*
Seidene Knäup- u. Wankeltücher, edle Nachfabrik, St. v. 35 *s.* ab.
Seidene Damenshirts in großer Auswahl, von 40 *s.* ab.
Dalbedene Herren-Schawltücher, leinere Qualität, 75 *s.*
Herrn-Knopf-Gravateen von 10 *s.* ab.
Herrn-Gravateen mit Mechanique, neueste Facons, von 30 *s.* ab.
Handschüppe von stark gelegerter Rindsleder, 1/4 Dbd. 50 *s.*
Düble waschbare „Gefäß-Vorbringer“ Zahntücher, 1/2 Dbd. 1 *s.* 50 *s.*
Damen-Strümpfe, vom feinsten bis zum Gejantesten, von 50 *s.* ab.
Gestricke leinene Damenstrümpfe mit Bsp., 50 *s.*
Gestricke leinene Schuchschürzen, 1 Wtr. lang, 75 *s.*
Gestricke leinene Mädchenstrümpfe mit Bsp., von 25 *s.* ab.
Gestricke leinene Hermelschürzen, von 35 *s.* ab.
Damen-Schürzen vom feinsten Alpen-Woires, 75 *s.*
Mädchen-Schürzen vom feinsten Alpen-Woires, v. 50 *s.* ab
und Quaderie anderer Artikel zu staunend billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
11. große Ulrichsstraße 11.
Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.
Wiederverkäufeln hoher Rabatt.

Sie den Inseratenteil verantwortlich B. Könia in Halle.

Weihnachts-Offerte!

Für diese Saison sind uns große Partien von **Teppichen, Decken und Fellen** zum Verkauf überlassen. Wir sind in der Lage, diese Waaren zu Preisen abzugeben, welche zum Theil 15 bis 30 % unter normal find.

Wir offeriren:

Salon-Teppiche Kopfsitz u. Brüstel Jantati n. 180x200 Berter do. la. Wüsch do. Echte Brüstel do. Emura je nach Qualität und Größe größere Teppiche dieser Gattung je nach Qualität 27 bis 80 <i>s.</i>	pr. St. 14-24 <i>s.</i> 20-26 <i>s.</i> 24-27 <i>s.</i> 21-30 <i>s.</i> je nach Qualität und Größe 10-12 <i>s.</i> 6-8 <i>s.</i> 11-12 <i>s.</i> je nach Qualität und Größe 10-12 <i>s.</i> 6-8 <i>s.</i> 11-12 <i>s.</i>	Stoffe zu Zimmerbelägen pr. Wtr. Raconne Ia. Berghol. Struwards, 130 Ctm. br., 3-5 <i>s.</i> Englisch, 1 Wtr. br., 3 <i>s.</i> Schotten, 130 Ctm. breit, 3 <i>s.</i>	Läuferstoffe pr. Wtr. Ia. Cocos und Vanilla Holländer gewöhnl. Gutes v. 50 <i>s.</i> an.	1 1/2-3 <i>s.</i> 3-5 <i>s.</i> 3 <i>s.</i>
--	---	---	--	---

Wohnzimmer-Teppiche pr. St.
Echte Felle 130x200 10-12 *s.*
Holländer u. Schotten do. 6-8 *s.*
Carola u. Imperial do. 11-12 *s.*
größere Teppiche in Holländer und Schotten von 12 *s.* an.

Echte Felle
Angora je nach Größe 3 1/2-10 *s.*
Ia. Kammitche do. 12 *s.*

Halsdecken
Gute englische Wüsch- und Woldecken von 9-40 *s.*

Ganz besonders magen wir auf die Partien Perser-, Brüssel- u. Tapestry-Teppiche, sowie auf die echten Angora-Felle und Fuss-Rissen aufmerksam!

Leipzig. Kriele & Klewitz, Halle.
Specialgeschäft für Teppichfabrikate, Decken etc.
in Halle a.S.: Poststraße Nr. 8.

A. L. Müller & Co., Halle a. S., Poststr. 8,

zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken



empfehlen
ihre reichhaltiges Lager:
 Wiener Kaffeemaschinen, Salon-, Tisch- und Hänge-
 Schwingkessel mit Berze- lampen, bunte Ampeln,
 luslampen, Eierkocher, ff. lak. Torf- u. Kohlen-
 Kaffee-, Ofenvorsetzer, kasten, Ofenvorsetzer,
 in engl. bronc. Kupfer n. Feuergeräthständer mit
 Britannia, Wiener Tablets dazu passenden Feuergerä-
 thn, Ofenschirme, Re- genschirmständer, Kunst-
 gussgegenstände, eiserne Blumenständer, eis.
 räumig u. oval in Eiche und Christ-
 Nussbaumholz in allen baumständer, Salters
 Größen, Servirtische, Schwedische Cabarets, Familienwaagen, Messer-
 Bier-Service, Butter- und putzmaschinen, Wäsche-
 Käseteller, Menagen, Gewürz-, Gemüschelränke, Vorlege-, Ess- und Thee-
 Etageren, Tischgeschren, löffel, Messer und
 Gabeln, Aufwaschtische, Eis-
 schränke,



sowie sämtliche
email. Koch- u. Bratgeschirre
 in Gasseisen und Blech
zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Rosenberg & Joachimsthal

große Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Berlin)
Complete Anzüge für Herren in Stoff von Wtr. 20 an.
Stoff-Röcke von Wtr. 10.50, Socken von Wtr. 4.50, Westen von Wtr. 2.50.
Anaben-Anzüge in Stoff von Wtr. 4.50.
Anaben-Paletots und Kaisermäntel in arthärer Auswahl von Wtr. 7.50.

Winter-Ueberzieher
 sind wir in der Lage schon mit Wtr. 16.50 abgeben zu können, in bester Qualität Wtr. 18 u. f. w.

Zaquetts in Reine und Doublen 8.50, Teppen in Filz und Releur von Wtr. 8.25.
Samb. Lederhosen von Wtr. 6, Lederhosen von Wtr. 7.75.
Schlaf Röcke empfehlen wir ganz besonders zu sehr billigen Preisen.
Arbeits-hosen v. Wtr. 2.50, Westen Wtr. 1.50, Zaquetts Wtr. 3.



Sämmtliche Werke
 in Orig. Einbänden:
 Göthe von 12.00 an,
 Hauff von 3.30 an,
 Heine von 16.50 an,
 Körner von 1.50 an,
 Keiser von 3.20 an,
 Reuter von 22.50 an,
 Schiller von 4.50 an,
 Schiller von 4. - an,
 u. a. m. bei
Max Köstler, Poststraße.

Universal Bibliothek
 (Reclam) u. Wtr. 20 *s.* gebd. v. 60 *s.* an, reich bebildet bei
M. Köstler, Poststraße.

Edition Peters, Litoff, Breitkopf & Härtel, Schuberth & Steingraber empfiehlt
Max Köstler, Poststraße.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Die
 siet u
 Zähl
 Den
 trauch
 und
 feuer
 47.9
 Mebr
 Bank
 den
 dem
 1
 G-
 13.25
 6.95
 gema
 * 2
 Stoll
 runde
 der
 zum
 3
 Claff
 und
 eben
 1) K
 läde
 halbe
 Ber
 im
 wolle
 Deiner
 lenge
 reich-
 100
 * 2
 Ger i
 den
 die
 rich
 führt
 bender
 sehung
 Titel
 Juitz